

vetroSWISS

... damit Glasrecycling rund läuft ...
... pour un recyclage efficace du verre ...
... per un riciclaggio ottimale del vetro ...

Jahresbericht

2009



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeiner Bericht.....	1
1.1	VEG-Einnahmen	1
1.2	Standardentschädigungssatz tiefer.....	1
1.3	Sammel- und Verwertungsarten.....	2
1.4	Finanzhilfe für die Anschaffung neuer Container.....	3
2	Erträge des Jahres 2009	5
2.1	Erhebung und Rückerstattung der VEG sowie übrige Erträge.....	5
2.2	Zeitliche Verteilung der Fakturierungen	5
3	Verwendung der Erträge des Jahres 2009.....	6
3.1	Sammlung, Transport und Aufbereitung von Altglas	6
3.2	Information, Öffentlichkeitsarbeit.....	7
3.3	Verwaltungstätigkeit.....	8
4	Finanztechnische Angaben	9
4.1	Berechnung der Entschädigung für das Jahr 2009	8
4.2	Erfolgsrechnung für das Rechnungsjahr 2009	10
4.3	Bilanz per 31.12.2009	11

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Auf Grund der Mindereinnahmen im Rezessionsjahr 2008 insbesondere gegen Ende des Jahres, erwarteten wir auch für das Jahr 2009 eine Fortsetzung dieses Trends, ja bestenfalls eine Stagnation der Einnahmen. Zu unserer eigenen Überraschung konnten wir feststellen, dass die Einbusse des Jahres 2008 nicht nur wettgemacht, sondern die Einnahmen des bisherigen Rekordjahres 2007 sogar leicht übertroffen wurden. Gestiegene Einnahmen aus einer vorgezogenen Gebühr auf Getränkeflaschen sind ein klares Indiz für einen höheren Konsum. Bekanntlich ist eine zunehmende Konsumneigung die beste Konjunkturlokomotive! Insofern hoffen wir, dass der Tiefpunkt des jetzigen Konjunkturzyklus definitiv hinter uns liegt.

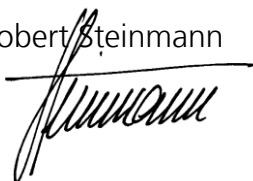
Gestiegene Einnahmen haben zwangsläufig auch höhere Glasmengen zur Folge, welche zu entschädigen sind. Die prozentuale Zunahme der Einnahmen und der Scherbenmenge entsprechen sich annähernd. Der daraus resultierende Entschädigungssatz von Fr. 100.- je Tonne für farbgetrennt gesammeltes Altglas darf sich sehen lassen und hat bei den Altglassammlern, insbesondere Gemeinden, Städten und öffentlichen Zweckverbände eine annähernde Kostendeckung zur Folge. Dies allerdings nur, wenn die Sammelstätigkeit sowie der Transport des Altglases nach heutigen betriebswirtschaftlichen Kriterien durchgeführt wird. Diese Kriterien beinhalten insbesondere logistische Überlegungen, welche die diesbezüglichen heutigen Möglichkeiten berücksichtigen sowie den Einbezug mehrerer Offerten vor der Wahl des Transporteurs. Die Frage, ob die heutige Ausschüttung eine genügende Kostendeckung ermögliche oder nicht, dürfte in naher Zukunft vermehrt diskutiert werden.

Wir benützen die Gelegenheit auch dieses Jahr unseren Partnern, seien es nun Gebührendzahler oder aber Altglassammler, Transporteure und Verwerter, zu danken für die gute Zusammenarbeit.

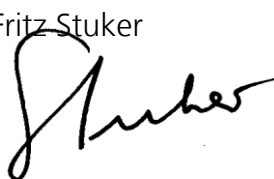
Freundliche Grüsse

VetroSwiss

Robert Steinmann



Fritz Stuker



1 Allgemeiner Bericht

1.1 VEG-Einnahmen

Die VEG-Einnahmen haben mit 30.64 Mio. Franken einen neuen Höchststand erreicht und die bisherige Rekordmarke des Jahres 2007 mit rund Fr. 200'000 übertroffen. Gegenüber dem Rezessionsjahr 2008 beträgt die Zunahme über Fr. 700'000. Zurückzuführen ist dies auf die bessere Konsumentenstimmung nach der Finanzkrise 2008 und auf das Wachstum der Wohnbevölkerung, welche jährlich um einige zehntausend Personen zunimmt. Das starke Wachstum der VEG-Jahreseinnahmen muss deshalb um diese Bevölkerungszunahme relativiert werden. Mit Bestimmtheit darf aber der Schluss gezogen werden, dass im Vergleich mit weiteren Getränkeverpackungen, das Glas den Marktanteil halten kann. Betrag der Pro Kopfverbrauch von Glasverpackungen im Jahre 2008 noch 42.3 kg, so stieg er im Jahre 2009 auf 42.6 kg.

Vergleich der Netto-Einnahmen der VEG von 2003 bis 2009

Jahr	VEG-Einnahmen netto in Franken	Vergleich VEG-Einnahmen in %
2003	29'434'387	100.00 (Vergleichsbasis)
2004	29'353'165	99.72
2005	29'500'632	100.22
2006	29'505'056	100.24
2007	30'455'538	103.22
2008	29'924'132	101.66
2009	30'640'639	104.10

Tabelle 1: Vergleich der Netto-Einnahmen der VEG von 2003 bis 2009. Unter Netto-Einnahmen der VEG versteht man die Summe der VEG auf im Inland produzierten Flaschen und auf importierten Flaschen abzüglich der Rückerstattung der VEG auf exportierten Flaschen.

1.2 Standardentschädigungssatz stabil

Die Auszahlung für das Altglas des Sammeljahres 2009 erfolgte wiederum Mitte Juni. Trotz einer um knapp 6000 Tonnen höheren Altglasmenge, welche entschädigt wurde, konnte der Standardentschädigungssatz 100 % für das Sammeljahr 2009 um einen Franken auf Fr. 100 je Tonne erhöht werden. Wie letztes Jahr betrug die entschädigte Menge im Verhältnis zur gesammelten Altglasmenge 95.3 %, d.h. auch im Jahre 2009 wurden 4.7 % respektive 15'533 Tonnen nicht zur Entschädigung angemeldet. Der im Durchschnitt pro Tonne zu entschädigende Betrag hat im Jahre 2009 ein weiteres Mal zugenommen. Betrag die durchschnittliche Entschädigung 2008 noch Fr. 87.63 pro Tonne, so belief sich dieser Betrag im Jahre 2009 auf Fr. 88.53. Der Grund für diese durchschnittlich höhere Tonnenentschädigung liegt darin, dass praktisch kein Altglas mehr zu Sandersatz verarbeitet wird. Sandersatz wird bloss zu 20 % des Standardentschädigungssatzes entschädigt. Umso mehr Altglas muss heute zu 100 % (farbgetrennt) respektive 60 % (farbgemischt, ökologisch hochwertige Produkte) entschädigt werden.

Entwicklung des Standardentschädigungssatzes 100% von 2002 bis 2009

Sammeljahr	Entschädigte Menge in Tonnen	Standardentschädigungssatz 100 % in Franken je Tonne	Zu- resp. Abnahme des Fonds Ausschüttungsreserve
2002	283'752	Fr. 82.35	+ 3 Mio Fr.
2003	294'814	Fr. 105.00	+ / - 0
2004	298'839	Fr. 117.00	-1 Mio
2005	293'822	Fr. 108.00	- 1 Mio
2006	302'080	Fr. 105.00	- 1 Mio
2007	305'000	Fr. 107.00	+ / - 0
2008	310'287	Fr. 99.00	+ / - 0
2009	315'974	Fr. 100.00	+ / - 0

Tabelle 2: Entwicklung der in den letzten acht Jahren zu entschädigenden Mengen und des Standardentschädigungssatzes 100 % und dessen Einfluss auf den „Fonds Ausschüttungsreserve“: Die Abnahme des Fonds hebt den Standardentschädigungssatz 100 % an, eine Erhöhung der entschädigten Glasmengen senkt den genannten Satz und umgekehrt.

Im Jahre 2002 (Einführungsjahr der Glas-VEG) bildete VetroSwiss im Einverständnis des BAFU eine Operationsreserve in der Höhe von 3 Mio Franken. Dies vor allem, um noch nicht bekannte und zu spät eingereichte Forderungen der Altglassammler begleichen zu können. Die Erfahrungen der Organisation VetroSwiss zeigten aber, dass die genannte Operationsreserve nicht notwendig ist, weshalb diese in den Jahren 2004 bis 2006 aufgelöst wurde.

1.3 Sammel- und Verwertungsarten

Die Mengenanteile der drei Sammelarten verändern sich offensichtlich kaum mehr. Die farbgetrennte Sammlung hat noch um einen knappen Zehntel Prozentpunkt zugenommen. Um den gleichen Faktor hat die farbgemischte Sammlung abgenommen. Dies heisst auch, dass bei einer gleichbleibenden Differenz von rund Fr. 40 zwischen farbgetrennter und farbgemischter Sammlung die restlichen Altglassammler (vor allem Gemeinden), welche heute noch farbgemischt sammeln, nicht mehr bereit sind, auf die farbgetrennte Sammlung umzusteigen. Es ist auch gar nicht sicher, ob eine höhere Differenz (als Fr. 40) weitere Gemeinden dazu motivieren würde, von der farbgemischten Sammlung auf die farbgetrennte Sammlung umzusteigen. Die Argumente für dieses Verhalten sind sehr zahlreich. Oft werden die Umstellungskosten für die neue Sammelinfrastruktur erwähnt. Ein häufiges Argument besteht aber auch in der Vermutung, dass die Bevölkerung nicht bereit wäre, farbgetrennt zu sammeln!

Zur Erfolgsgeschichte „Sandersatz“: 2009 hat VetroSwiss noch 540 Tonnen Altglas als Sandersatz entschädigt, davon wurden 300 Tonnen in einer Deponie als Drainagematerial gebraucht! Bei Einführung der Glas VEG waren es noch 45'000 Tonnen Altglas, welche gemahlen und im Tiefbau als Material Verwendung fanden. Interessant ist, dass im Jahre 2009 genau dieselbe Menge Altglas zu Schaumglasschotter verarbeitet wurde, welche im Jahre 2002 als „Sandersatz“ Verwendung fand.

Mengenanteile der drei Sammelarten

Art der Sammlung und Verwertung	Mengenanteil in % 2002	Mengenanteil in % 2003	Mengenanteil in % 2004	Mengenanteil in % 2005	Mengenanteil in % 2006	Mengenanteil in % 2007	Mengenanteil in % 2008	Mengenanteil in % 2009
Ganzglas für die Wiederverwendung als Getränkeflaschen	2.2	2.3	2.4	2.3	1.8	1.6	1.5	1.54
Farbgetrennt gesammeltes Altglas	59.2	62.0	62.9	66.4	68.8	68.9	69.7	69.78
Farbgemischt gesammeltes Altglas	38.6	35.7	34.7	31.3	29.4	29.5	28.8	28.68
Total								

Tabelle 3: Die Entwicklung der prozentualen Verteilung der verschiedenen Sammel- und Verwertungsarten von Altglas von 2002 bis 2008 zeigt die Wirkung des Verteilschlüssels: Die farbgetrennte Sammlung hat in den vergangenen sieben Jahren um 10.5 % zugenommen.

1.4 Finanzhilfe für die Anschaffung neuer Container

Bis Ende des Jahres 2011 hat das BAFU jährlich eine Million Franken für das Containerprojekt bewilligt. VetroSwiss wird das BAFU zeitgerecht um eine Verlängerung des Projektes ersuchen, da die Auswirkungen auf die Containerinfrastruktur ganz eindeutig positiv sind. Insgesamt haben bisher über 600 Gemeinden seit Einführung des Containerprojektes im Jahre 2004 von Beiträgen profitiert, vorwiegend Gemeinden im Berggebiet und im Jura. Aber auch finanzschwächere Gemeinden im Mittelland sind unter den Begünstigten zu finden. Meistens haben Berggemeinden distanzbedingt höhere Entsorgungskosten gegenüber Mittellandgemeinden. Insofern kann ein gewisser Ausgleich geschaffen werden, da für jede Gemeinde die Altglasentschädigung je Tonne gleich hoch ist, unabhängig von der geografischen Lage. Zudem konnte als Folge des Containerprojektes mancher verrostete Container ausgetauscht werden. Saubere Sammelstellen ziehen bekanntlich weniger Unrat an.

Im Jahre 2009 haben 52 Gemeinden die Beiträge des Containerprojektes beansprucht. Die ausbezahlte Summe belief sich auf rund Fr. 533'000 Franken. Auf Grund einer Bemerkung eines Gebührenempfängers sei erwähnt, dass ohne Containerprojekt die Auszahlung für farbgetrennt gesammeltes Altglas Fr. 102 anstelle der bezahlten Fr. 100 betragen hätte. Das Containerprojekt hat nach unserer Auffassung ein gutes Kosten / Nutzen Verhältnis und schmälert die Auszahlung je Tonne unwesentlich.

Die Bedingungen für eine Partizipation am Containerprojekt haben nicht geändert, sollen an dieser Stelle aber noch einmal erwähnt werden: Gemeinden mit einer Kopfquote bei der direkten Bundessteuer von maximal 700 Franken sind mit 50 % des Kaufpreises beitragsberechtigt, Gemeinden mit einer Kopfquote bis maximal Fr. 350 erhalten einen Beitrag von 75 % des Kaufpreises für die neuen Container zurückerstattet.

Die Liste mit den beitragsberechtigten Gemeinden finden Sie auf unserer Homepage www.vetroswiss.ch >Containerprojekt > Downloads > Kopfquote.

2 Erträge des Jahres 2009

2.1 Erhebung und Rückerstattung der VEG sowie übrige Erträge

Flaschengrösse Liter	erfasste Flaschenzahl	Gebühr Rappen	Betrag CHF
<u>Einfuhren und Inlandproduktion</u>			
< 0.09	8'771'646	-	-
0.09 – 0.33	521'567'264	2	10'431'345.28
0.34 – 0.60	97'394'282	4	3'895'771.28
> 0.60	340'956'962	6	20'457'417.72
Total	968'690'154		34'784'534.28
<u>Ausfuhren</u>			
< 0.09	86'917	-	-
0.09 – 0.33	142'445'132	2	2'848'902.64
0.34 – 0.60	20'368'816	4	814'752.64
>0.60	8'003'998	6	480'239.88
Total	170'904'863		4'143'895.16
Einnahmen VEG netto	797'785'291		30'640'639.12
Einnahmen Zins netto			163'460.20
Total Einnahmen netto			30'804'099.32

2.2 Zeitliche Verteilung der Fakturierungen

Beschreibung	CHF
Gebührenrechnungen für das 1. Semester 2009 per August 2009	17'490'526.96
Rückerstattungsgutschriften für das 1. Semester 2009 per August 2009	1'855'151.46
Gebührenrechnungen für das 2. Semester 2009 per Februar 2010	17'294'007.32
Rückerstattungsgutschriften für das 2. Semester 2009 per Februar 2010	2'288'743.70
Einnahmen VEG netto	30'640'639.12

3 Verwendung der Erträge des Jahres 2009

3.1 Sammlung, Transport und Aufbereitung von Altglas

Rechtsgrundlage: VGV Artikel 12 Buchstaben a bis c

Aufgliederung nach Art der Sammlung und Verwertung

Art der Sammlung und Verwertung		Altglasmenge Tonnen	Mengen- anteil %	Entschädi- gungssatz CHF/t	Summe der Ent- schädigungen CHF
Ganzglas für die Wiederverwendung als Getränkeflaschen	2009	4'861.323	1.54	100.00	486'132.34
Scherben farbgetrennt gesammelt für die Produktion von Neuglas 100% und ökologisch hochwertige Produkte	2009	220'492.327	69.78	100.00	22'049'232.66
Scherben farbgemischt gesammelt für die Produktion von Neuglas (grün)	2009	45'089.717	14.27	60.00	2'705'383.02
Altglas für die Weiter- verarbeitung zu ökologisch hochwertigen Produkten	2009	44'989.080	14.24	60.00	2'699'344.78
übriges Altglas (z.B. für die Verwertung als Sandersatz)	2009	541.247	0.17	20.00	10'824.93
Total Entschädigung für Altglas		315'973.694	100.00%		27'950'917.73
Auszahlungen für Container an 41 Gemeinden					533'133.12
Total					28'484'050.85

Die Auszahlungen erfolgten im Juni 2010.

Aufgliederung nach Empfängerkategorien

	Altglasmenge in Tonnen	Mengenanteil in %	Summe der Entschädigungen in CHF
Gemeinden	152'362.220	48.22	13'794'724.09
Zweckverbände	98'411.235	31.14	8'667'791.50
Transporteure	39'564.697	12.52	3'474'331.03
Verwerter	19'974.426	6.32	1'554'290.38
Private	5'661.116	1.80	459'780.73
Total Entschädigungen für Altglas	315'973.694	100	27'950'917.73
Auszahlungen für Container			533'133.12
Total			28'484'050.85

3.2 Information, Öffentlichkeitsarbeit

Rechtsgrundlage: VGV Art. 12 Buchstabe d

Aufwand für die Informationstätigkeit

	Rechnung 2009 CHF
Externe Kosten	1'025'870.83
Eigenleistungen der VetroSwiss	214'675.65
Mehrwertsteuer	94'281.54
Total	1'334'828.02

Die Sammelquote beträgt beim Altglas im Jahre 2009 94.7 %. Seit mehreren Jahren oszilliert diese um 95 %. Bedenkt man, dass die Differenz zu einem vollständigen Recycling des nicht brennbaren Altglases von 100 Prozent grossteils über den Kehrichtsack entsorgt und in einer KVA „verbrannt“, zusammen mit der Kehrichtschlacke anschliessend deponiert werden muss, so meinen wir, dass es sich nach wie vor lohnt, die Informationsarbeit auf eine zumindest gleichbleibende, besser noch höhere Recyclingquote auszurichten. Allerdings entspricht es einer ökonomischen Gesetzmässigkeit, dass eine Annäherung an die Quote von 100 % auch beim Altglasrecycling überproportionalen Aufwand erfordert. Das Ziel einer möglichst hohen Recyclingquote konkurriert demnach mit dem Ziel einer möglichst hohen Ausschüttung.

Im Jahre 2009 haben wir schwergewichtig vor allem mit zwei Massnahmen versucht, die Recyclingquote mindestens zu halten respektive zu erhöhen:

1. Auch dieses Jahr haben über 1300 Werkarbeiter entweder die Flaschenfabrik in St.Prex oder aber das Schaumglasschotterwerk in Dagmersellen besucht. Eine Betriebsbesichtigung sowie zahlreiche Informationen seitens der Altglasverwerter Vetropack und Misapor sowie auch der VetroSwiss trugen dazu bei, die Werkarbeiter an Ort und Stelle über die Wiederverwertung des „Rohstoffes“ Altglas zu informieren aber auch zu motivieren, „schliesslich sind die Werkarbeiter diejenigen, welche nicht bloss die Sammelstellen betreuen, sondern der Bevölkerung in Sachen Altglasrecycling auch Red und Antwort stehen. Die Rückmeldungen dieser Besuche waren zahlreich und überaus positiv, sodass VetroSwiss diese Besuche in reduzierter Form auch in den nächsten Jahren fort-

setzen wird. Dank den beiden genannten Werken kann immerhin 44 % des gesammelten Schweizer Altglases auch im Inland wieder verarbeitet werden.

2. Als zweiten Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit hat VetroSwiss auch dieses Jahr Werbung auf LKW's von Altglastransporteurern und LKW's der öffentlichen Hand platziert. Dabei kam die bereits bekannte Flasche, welche aus einzelnen Scherben dargestellt ist, zur Anwendung. VetroSwiss hat diese Flasche im Jahre 2009 aber auch erstmals auf einigen Wischmaschinen von Gemeinden und Städten anbringen lassen. Mit dieser mehrjährigen Aktion der „Scherbenflasche“ verbunden mit dem Slogan, „Glas bleibt Glas“ versucht VetroSwiss gesamtschweizerisch eine Verdichtung dieser Werbung zu realisieren.

Selbstverständlich kamen im Jahre 2009 auch alle anderen, bereits bekannten Werbemassnahmen wiederum zum Tragen, wie zum Beispiel Kleber, Farbe für Glassammelcontainer, Info-Plakate, Flugblätter,, Werbung auf der SBB „Loki“ etc.

3.3 Verwaltungstätigkeit

Rechtsgrundlage: VGV Art. 12 Buchstabe f

Aufwand für die Verwaltungstätigkeit

	Rechnung 2008 CHF
Ordentliche Verwaltungskosten	900'000.00
Mehrwertsteuer	68'400.00
Total	968'400.00

4 Finanztechnische Angaben

4.1 Berechnung der Entschädigung für das Sammeljahr 2009

Zum Zeitpunkt als der Entschädigungssatz festgelegt werden musste, standen die definitiven Zahlen der gemeldeten Glasmengen und der verfügbaren Mittel noch nicht zur Verfügung. Deshalb wurden für die Berechnung die letzten Schätzungen vom 28.04.2009 verwendet. Die Abweichungen zu den konsolidierten Zahlen haben nur geringe Differenzen zur Folge, die automatisch auf das nachfolgende Rechnungsjahr übertragen werden.

Verfügbare Mittel am 30.04.2010	29.390 Mio
Abzüglich liquide Mittel bis August 2010 für:	
- Verwaltungstätigkeit	0.400 Mio.
- Öffentlichkeitsarbeit	0.450 Mio.
- Containerprojekt	0.700 Mio.
	<u>1.550 Mio.</u>
Verfügbare flüssige Mittel für die Entschädigung des Altglases des Jahres 2009	27.840 Mio.
Zeitpunkt der Ausschüttung: Mitte Juni 2010	

Sammelmengen

Art der Sammlung und Verwertung	geschätzte Menge Altglas (2009)		Verteilungsschlüssel	Zu 100% zu entschädigende Menge %
	in Tonnen	in %		
Ganzglas für die Wiederverwendung als Getränkeflaschen	4'900	1.55	100 %	1.55
Scherben farbgetrennt gesammelt, weisse und braune Scherben für die Produktion von Neuglas, grüne Scherben zur Produktion von Neuglas oder ökologisch wertvollen Produkten	220'700	69.95	100 %	69.95
Scherben farbgetrennt gesammelt, weisse und braune Scherben für die Produktion von Neuglas, grüne Scherben verwertet als Sandersatz oder Scherben farbgemischt gesammelt für die Produktion von Neuglas oder von ökologisch wertvollen Produkten	89'300	28.31	60 %	16.99
Übriges Altglas (z.B. für die Verwertung als Sandersatz)	600	0.19	20 %	0.04
Total	315'500	100.00		88.53

Berechnung des Standard-Entschädigungssatzes (100 %)

Der Standard-Entschädigungssatz ist der Betrag, der ausgerichtet wird für farbgetrennt gesammelte Scherben zur Produktion von Neuglas oder bei grünen Scherben zusätzlich zur Produktion von ökologisch wertvollen Produkten. Für die anderen Sammel- und Verwertungsarten werden abgestufte Entschädigungen ausgerichtet. Die betreffenden Glasmengen werden in der nachfolgenden Berechnung nur entsprechend ihrem Prozentsatz im Verteilschlüssel angerechnet.

$$\frac{27'840'000 \text{ CHF}}{315'500 \text{ t} \times 88.53 \%} = 99.67 \text{ CHF / t} \quad \text{aufgerundet ganze Franken: 100,00 CHF / t}$$

4.2 Erfolgsrechnung für das Rechnungsjahr 2009

	Rechnung 2009	
Fakturierte Bruttoeinnahmen VEG	CHF	34'784'534.28
Rückerstattungsgutschriften VEG	CHF	- 4'143'895.16
Debitorenverluste VEG inkl. Inkassospesen	CHF	- 180'859.20
Rundungen und Zahlungsdifferenzen	CHF	-6.94
Nettoeinnahmen aus Gebührenzahlungen	CHF	30'459'772.98
Vermögenserträge	CHF	163'460.20
Total Ertrag	CHF	30'623'233.18
Aufwand für Entschädigungen für Altglas	CHF	27'950'917.73
Aufwand Beiträge an Container	CHF	533'133.12
Total Aufwand für Entschädigungen an Sammler	CHF	28'484'050.85
Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit extern	CHF	1'025'870.83
Kosten Öffentlichkeitsarbeit VetroSwiss	CHF	214'675.65
Mehrwertsteuer auf Öffentlichkeitsarbeit	CHF	94'281.54
Total Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	CHF	1'334'828.02
Verwaltungskosten VetroSwiss	CHF	900'000.00
Mehrwertsteuer auf Verwaltungskosten	CHF	68'400.00
Total Aufwand für Verwaltungstätigkeit	CHF	968'400.00
Total Aufwand	CHF	30'787'278.87
Auflösung Rückstellungen Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungsaufwand	CHF	364'207.22
Ergebnis pro Geschäftsjahr	CHF	200'161.53

4.3 Bilanz per 31.12.2009

Liquide Mittel	CHF	15'084'384.95
Kundenguthaben (Debitoren)	CHF	14'953'597.74
Marchzins und Verrechnungssteuer	CHF	286'101.44
Aktiven	CHF	30'324'084.13
Kreditoren Entschädigungen für Glasmengen 2009	CHF	28'173'922.60
Übrige Kreditoren	CHF	0.00
Rückstellung für Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltungsaufwand 2009 und Containerbeiträge	CHF	1'950'000.00
Rückstellungen für unvorhergesehene Entschädigungen für Sammlung, Transport und Aufbereitung	CHF	200'161.53
Reservfonds für den Ausgleich der Gebührenzahlungen	CHF	0.00
Passiven	CHF	30'324'084.13